

## Sprache entwickeln

Referentin: Viola Riedel, Logopädin, Master of Science Speech and Language Therapy

**Bausteine der Sprach- und Sprechentwicklung**

Die Zeitfenster der physiologischen Sprachentwicklung<sup>123</sup> dienen lediglich als Orientierungshilfe. Sie sagen zwar etwas darüber aus, in welchem zeitlichen Rahmen die Entwicklung bei einem Großteil der Kinder verläuft, sie lassen sich jedoch nicht exakt festlegen und auf jedes einzelne Kind übertragen. Dementsprechend sind die im Folgenden benannten Entwicklungszeitfenstern nicht als starr zu betrachten. Es steht fest, dass sich die frühkindliche Entwicklung als Stufenmodell darstellt, deren Abfolge als elementar für den Entwicklungsprozess angesehen wird. Wie lange jedoch ein Kind auf einer Entwicklungsstufe verharret ist individuell und wird bis zu einem bestimmten Zeitpunkt als unproblematisch angesehen. Grundsätzlich stellt sich die frühkindliche Entwicklung als höchst komplex dar. Unterschiedliche Entwicklungsbereiche<sup>4</sup> greifen ineinander und bauen aufeinander auf. Die sprachliche Entwicklung eines Kindes ist nicht unabhängig von der kognitiven, motorischen (Groß- und Feinmotorischen) oder sozio-emotionalen Entwicklung zu betrachten. Ziel der Sprachentwicklung ist grundsätzlich die Entwicklung von kommunikativen Kompetenzen auf allen Ebenen. Hierbei wird konkret zwischen Sprach- und Sprechkompetenzen unterschieden. Die Entwicklung sprachlicher Fähigkeiten beginnt mit dem Erwerb non-verbaler Kompetenzen und beinhaltet zum Beispiel das Erfassen, Abspeichern und spätere Abrufen von Worten. Neben dem Sprachverständnis und dem Wortschatz ist auch die Grammatik Teil der Sprachentwicklung. Die Sprechentwicklung beginnt mit dem Saug- und Kaureflex und beinhaltet die muskuläre Vorbereitung und die daraus resultierende Lautproduktion. Ebenso gehören auch die Stimmgebung, der Sprechfluss und modulierende Aspekte der Intonation zu den Sprechfähigkeiten. Ein wichtiger Aspekt der Sprach- und Sprechentwicklung als Befähigung zur Kommunikation ist der soziale Aspekt und der enge Zusammenhang der Bindung zwischen den miteinander Kommunizierenden jeglichen (Entwicklungs-) Alters.

Bereits intrauterin können Kinder hören, ab dem 5. Schwangerschaftsmonat ist das Gehör vollständig funktionstüchtig. Es lässt sich nicht sagen, was genau ein Kind bereits im Mutterlaib hört. Jedoch lässt sich belegen, dass Säuglinge ein größeres Interesse an der Stimme ihrer Mutter als an fremden Stimmen haben und grundsätzlich menschliche Stimmen elektronischen Vorziehen. Ein wichtiger Aspekt der Sprach- und Sprechentwicklung sind die Lallphasen. Durch das Lallen und Lautieren werden sowohl motorische, lautliche, intonale und korrespondierende Fähigkeiten trainiert. Wobei sich die erste Lallphase vom ca. 1.-4. Lebensmonat noch als sprachlich universell darstellt und mehr das „wie“ etwas gesagt wird im Fokus des Sprachverständnisses steht und sich die zweite, vom ca. 3. -7. Lebensmonat, auf die Laute der Muttersprache reduziert und auch immer mehr inhaltliche Aspekte von Sprache eine Rolle spielen. Das erste Wort, welches zwischen dem 10. – 13. Lebensmonat auftritt, stellt den Beginn der verbalen Phase der Sprach- und Sprechentwicklung dar. Im Alter von ca. 24 Monaten sollte ein Kind ca. 50 Worte verschiedener Wortarten (sowohl Nomen, Verben als auch Funktionswörter) im expressiven Wortschatz aufweisen. Es kommt in der Folge zur Bildung von Mehrwortäußerungen und einfachen Satzstrukturen. Das erste Fragalter beginnt. Mit dem Einsetzen

---

<sup>1</sup> [Sprach- und Sprechentwicklung - Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. \(dbl\). Letzter Zugriff am 23.02.2020](#)

<sup>2</sup> [Bewegungsentwicklung und Sprache bei Kindern von 0-3Jahren - Nicole Böcker, 2011](#)

<sup>3</sup> [Bedeutung und Grundlagen des Spracherwerbs - Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung \(BZgA\), Stand 2016. Letzter Zugriff am 23.2.2020](#)

<sup>4</sup> [Meilensteine der frühkindlichen Entwicklung, Letzter Zugriff am 23.2.2020](#)

des sogenannten Wortschatzspurtes steigt sowohl der rezeptive als auch der expressive Wortschatz explosionsartig an. Ab dem 3. Lebensjahr entwickelt sich die Grammatik konkret weiter. Es kommt zu ersten Nebensatzkonstruktionen, das 2. Fragealter beginnt. Zwischen dem 5. und 6. Lebensjahr ist die grundlegende Sprach- und Sprechentwicklung abgeschlossen. Ein Kind verfügt nun über ca. 1200 Wörter im expressiven Wortschatz und ca. 13.000 im rezeptiven Wortschatz. Die grundlegende Grammatikentwicklung ist abgeschlossen, alle im deutschen vorhandenen Laute und Lautverbindungen sind erworben. In den folgenden Jahren entwickeln sich die letzten grammatischen Strukturen und das Erlernen des Lesens und der Schriftspracherwerb werden abgeschlossen.

### **Unterstützungsmöglichkeiten, im häuslichen Kontext**

Mehrere Studien belegen den engen Zusammenhang der Bindung zu engen Bezugspersonen im Zusammenhang mit der Sprachentwicklung<sup>5</sup>, vor allem in den ersten drei Lebensjahren. Die engsten Bezugspersonen sind die sprachlichen Vorbilder. Je gefestigter und positiver die Bindung, je größer der positive Einfluss auf die Entwicklung. Kommunikative Kompetenzen werden im Miteinander und Austausch mit verlässlichen, zugewandten und vertrauensvollen Bezugspersonen erworben. Die Rolle der engsten Bezugspersonen, in der Regel die Eltern, ist von größter Bedeutung und hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes.<sup>6</sup> Das Schaffen von Sprach- und Sprechanlässen im Alltag ist die natürlichste Form der Entwicklungsförderung in diesem Bereich. Sprach- und Sprechanlässe können geschaffen werden, indem<sup>7</sup>:

- Sprachliche Äußerungen positiv aufgenommen werden - Zuwendung, Aufnahme von Blickkontakt, freundliche Mimik
- Äußerungen des Kindes wiederholt und spielerisch in die eigene sprachliche Äußerung aufgenommen werden
- das eigene Handeln sprachlich begleitet wird
- Spielsituationen sprachlich begleitet werden
- beim Anschauen von Bilderbüchern
- beim Vorlesen
- ...

Ein wichtiger Aspekt um die Sprach- und Sprechfreude des Kindes nicht zu vermindern ist es Fehler nicht direkt zu benennen, sondern korrigierend zu spiegeln.

### **Unterstützungsmöglichkeiten im Kontext Kita**

Sprach- und sprechförderndes Verhalten des pädagogischen Personals gehört zu den elementaren Aufgaben der Kita<sup>8</sup>. PädagogInnen sind sprachliche Vorbilder. Jede pädagogische Arbeit im Kitaalltag kann Sprache- und Sprechen auf allen Ebenen fördern<sup>9</sup>. Auch ist die Beziehungsarbeit von hoher Relevanz. Die Zusammenarbeit mit den Eltern als Experten für ihr Kind ist dabei elementar. Für manche Kinder ist die Kita der erste Kontakt zur deutschen Sprache<sup>10</sup>. Dies muss für die Kinder kein Problem darstellen. Sollten sich jedoch Unterstützungsbedarfe abzeichnen stehen, je nach Sachlage, verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. In Hamburg wurde für Kinder welche mehrsprachig oder

---

<sup>5</sup> [Grundlagen der Bindungstheorie, Susanne Stegmaier, 2008. Letzter Zugriff am 23.2.2020](#)

<sup>6</sup> [Ist Ihr Sprachverhalten Förderlich? Selbsteinschätzungsbogen des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e.V.](#)

<sup>7</sup> [Sprachförderliches Verhalten von Eltern](#)

<sup>8</sup> [Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen, Behörde für Arbeit Soziales Familie und Integration, 2012.](#)

<sup>9</sup> [Sprachliche Bildung und Sprachförderung in der Kita, Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V., 2018. Letzter Zugriff am 23.2.2020.](#)

<sup>10</sup> [Mehrsprachiger Spracherwerb, Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V. Letzter Zugriff am 23.2.2020.](#)

unter sozial benachteiligten Verhältnissen aufwachsen, das Kita-Plus Programm entwickelt<sup>11</sup>. Ziel des Programmes ist es, das diese Kinder bis zum Übergang in die Grundschule „an einem Gespräch in deutscher Sprache aktiv teilnehmen und dem Unterricht folgen können“<sup>12</sup>

Eine Sprachförderung<sup>13</sup> steht Kindern zu, deren Entwicklung zurück liegt. Bei Störungen der Entwicklung oder einer Behinderung besteht Therapiebedarf. Bei Kindern vor dem 3. Lebensjahr wird in diesem Fall von Frühförderung<sup>14</sup> gesprochen. Die Frühförderung findet in Zusammenarbeit mit Frühförderzentren statt und bindet die Eltern eng mit ein. Ab dem 3. Lebensjahr kann die logopädische Therapie auch in der Einrichtung erfolgen, dazu sind bestimmte Umstände Voraussetzung. Die Behandlung einfacher Lautfehlbildungen gehört in der Regel nicht dazu. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (offizielle Bezeichnung *Behindert* oder *von Behinderung bedroht*) erhalten sogenannte *Eingliederungshilfe*<sup>15</sup>. Diese beinhaltet Heilerziehungsstunden sowie Ergotherapie, Physiotherapie und/oder Logopädie alltagsintegriert in der Einrichtung. Ziel ist dabei die individuelle Förderung der Teilhabe am Kita-Alltag.

### **Unterstützungsmöglichkeiten im Kontext Vor- Schule**

Im schulischen Kontext ist in Hamburg mit der Einführung der 4,5 jährigen Vorstellung<sup>16</sup> ein Instrument etabliert worden, welches unter anderem sprachliche Kompetenzen der Kinder ermittelt. Bei erheblichen Förderbedarfen in der Sprachentwicklung werden die Kinder vorzeitig schulpflichtig und nehmen verpflichtend an additiver Sprachförderung, in der Kita oder der Vorschule teil. Für Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland, deren Deutschkenntnisse für den Regelschulbesuch nicht ausreichen wurden in Hamburg internationale Vorbereitungsklassen<sup>17</sup><sup>18</sup> initiiert. Seit dem vorletzten Jahr wird das Modellprojekt Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht (DaZ)<sup>19</sup> flächendeckend in Hamburg umgesetzt. Ziel ist es dabei im Unterricht eines jeden Schulfaches auch die Sprachkenntnisse zu verbessern. Zusätzlich kann es bei entsprechendem Bedarf zu additiver Sprachförderung<sup>20</sup> kommen. Bei höheren Förderbedarfen kann der Besuch von Schwerpunktschulen oder Förderschulen in Frage kommen.

### **Literaturempfehlungen**

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. - Normale Sprachentwicklung (letzter Zugriff am 7.4.2021)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung - Bedeutung und Grundlagen der Sprachentwicklung (letzter Zugriff am 7.4.2021)

Szagan, Gisela (2019). Sprachentwicklung beim Kind

---

<sup>11</sup> [Hamburger Kita Plus Programm. Letzter Zugriff am 23.2.2020](#)

<sup>12</sup> [Arbeitshilfe zur Konzepterstellung. Hamburger Kita Plus Programm. Letzter Zugriff am 23.2.2020.](#)

<sup>13</sup> [Abgrenzung Förderung und Therapie. Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.. Zugriff am 24.2.2020.](#)

<sup>14</sup> [Frühförderung Kita. Letzter Zugriff am 23.2.2020.](#)

<sup>15</sup> [Eingliederungshilfe Kita Hamburg. Letzter Zugriff am 24.2.2020.](#)

<sup>16</sup> [Vorstellungsverfahren der Viereinhalbjährigen in Hamburg. Behörde für Schule und Berufsbildung. Letzter Zugriff am 24.2.2020.](#)

<sup>17</sup> [Vorbereitungsklassen. Institut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Letzter Zugriff am 24.2.2020.](#)

<sup>18</sup> [Schülerzahlen Vorbereitungs- und Basisklassen. Behörde für Schule und Berufsbildung. Letzter Zugriff am 24.2.2020.](#)

<sup>19</sup> [Deutsch als Zweitsprache. Behörde für Schule und Berufsbildung. Letzter Zugriff am 24.2.2020.](#)

<sup>20</sup> [Sprachförderung Schule. Behörde für Schule und Berufsbildung. Letzter Zugriff am 26.2.2020.](#)

